



KOMPAKT, WENDIG, GUTE ÜBERSICHT

Der Ritter R170 ist jetzt auch als Sechsrad-Variante zu haben

Den ersten „kleinen Ritter“ R170 mit vier Rädern stellten wir in der Ausgabe März 2022 vor. Gefertigt wurde er damals für den Unternehmer Karl Beck: Er ist von den Vorzügen der wendigen Maschine so überzeugt, dass die Schmiede im Schwarzwald kürzlich auch den ersten R170 mit sechs Rädern an ihn auslieferte.

Schmuddelwetter im Schwarzwald, nicht weit vom Sitz der Ritter Maschinen GmbH: Mitte Februar regnet es vor sich hin, fünf Grad plus. Den Fahrer in seiner geheizten Kabine stört das weniger, aber die drei Forstwirte, die hier ordentlich starke und lange Buchen fällen, können sich Schöneres vorstellen. Den Arbeitsfortschritt schmälert das nicht, Fahrer Joseph Spothelfer fährt ein ums andere Mal den Hang hoch, lädt

sich die Stämme in seine Greifer und legt sie am Wegrand ab. Ein Greifer hängt selbstverständlich am Kran, in diesem Fall ist ein zweiter Greifer auf dem Hinterwagen montiert, der die Rolle einer Klemmbank übernimmt. Diese kostengünstige Alternative zur klassischen Klemmbank war hier Kundenwunsch, Modelle beispielsweise von Burger baut Ritter auch auf. Die Buchen hier bringen ordentlich Festmeter mit: Der zur Klemm-

bank umfunktionierte Greifer FG57X von Epsilon öffnet ganze zwei Meter von Spitze zu Spitze und bietet damit einen halben Quadratmeter Querschnittsfläche – mehr als zwei der hier geernteten Kaliber passen aber nicht hinein. Der Kran ist das Modell S110 F101 von Palfinger Epsilon, der 10,10 Meter Reichweite bietet. Bei voller Auslage lupft er noch 900 Kilogramm. Für alle Stämme außerhalb der Kranreichweite ist eine Doppeltrommelwinde aus dem Hause Ritter an Bord. Hier entschied der Betrieb Beck sich für die optional erhältliche Konstantzugwinde, die auf jeder Seillage zweimal sieben Tonnen Zugkraft liefert.

Kompetenz im Haus

Die Fertigungstiefe des Schwarzwälder Traditionsbetriebs, der 2024 sein hundertjähriges Be-

stehen feierte, ist hoch. Beim Rundgang über das Betriebsgelände meint Ritter-Geschäftsführer Uwe Haas: „Blechkannte ist einer der wenigen Fertigungsschritte, die wir nicht im Haus durchführen.“

Die Kabinen bekommt Ritter als Rohbau geliefert, ausgebaut werden sie im Werk in Zell. Türen rechts und links erleichtern das flexible Ein- und Aussteigen. Die Sicht auf den gesamten Arbeitsbereich lässt kaum zu wünschen übrig: Die Scheiben in den Türen reichen weit nach unten, Front- und Heckscheiben kommen ohne A-Säulen aus, auch im Dach der Kabine befindet sich ein Fenster.

Unter der Haube des R170/6 werkelt ein Vierzylinder von Iveco mit namensgebenden 170 PS: Die kompakteren Maße im Vergleich zu einem Sechszylinder verschaffen hier von vornherein schon eine etwas bessere Übersicht über die Haube. Dadurch konnte die Kabine etwas niedriger platziert werden: Der Haupteffekt ist eine gute Sicht nach unten. Zudem verbessert sich das Fahrgefühl, weil schwankende Bewegungen in unebenem Gelände sich etwas weniger auswirken als in einer höheren Sitzposition.

Kräftiger Antrieb

Statt eines einmotorigen Fahrtriebs beim Vierrad-R170 verbaut Ritter beim Sechsrad einen hydrostatischen Zwei-Motoren-Fahrtrieb, der eine höhere Zugkraft und hohe Geschwindigkeit ermöglicht. Im ersten Gang ist eine Arbeitsgeschwindigkeit bis maximal 16 Kilometer pro Stunde möglich, im zweiten Gang kann der Fahrer bis Tempo 38 beschleunigen. Egal ob Laden und Manövrieren im Bestand oder Umsetzfahrt: Der Fahrer sitzt bequem auf einem luftgefederten Sitz, der um 340 Grad elektrisch drehbar ist, mit dafür einstellbarer Geschwindigkeit. Die Fahrfunktionen werden entweder auf einer mitdrehenden Pedalplattform mit Fahr- und Gaspedal



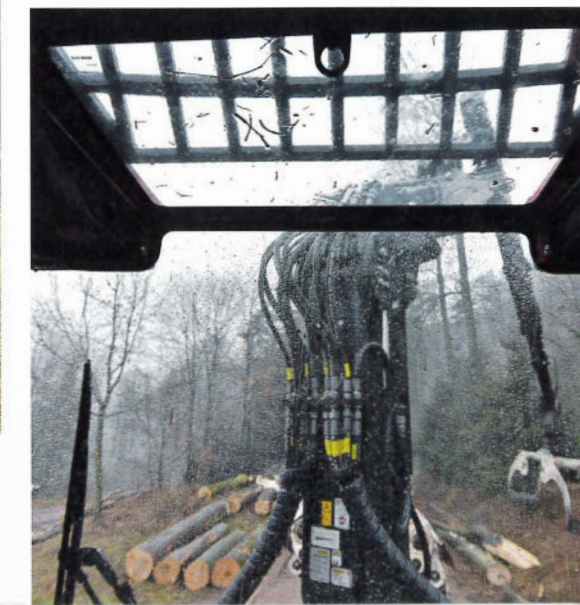
Langes Holz im Griff: Mit diesen starken Buchen kommen ordentlich Festmeter zusammen. Statt einer „echten Klemmbank“ ist hier ein Holzgreifer von Epsilon auf der Ladefläche montiert. Fotos: Waid



Alles im Blick: Das großzügige Touchdisplay ist seitlich an der Armlehne des Drehsitzes befestigt. Unten: Scheiben und Dachfenster der Lexanverglasung bieten eine gute Rundumsicht.



Mit Rungenkorb bereit für den Kurzholz-Einsatz, die hintere Runge ist teleskopierbar. Werksfoto





Die Fertigungstiefe bei Ritter ist hoch, hier entsteht eine der nächsten Vierradmaschinen.



Von links: Drei Forstwirte erledigten die Handarbeit an den Motorsägen, Sechsräder-Fahrer Joseph Spothelfer und Uwe Haas, Ritter-Geschäftsführer.

Technische Daten: Ritter R170/6

Länge:	8.050 mm
Breite:	2.740 mm (mit 710er Bereifung)
Höhe:	3.270 mm
Bodenfreiheit:	620 mm
Gewicht:	ca. 16.000 kg
Motor:	Iveco Vierzylinder-Common-Rail-Turbodiesel (EU Stage V), 170 PS Drehmoment 712 Nm bei 1.500 U/min, Hubraum 4,5 l
Antrieb:	hydrostatischer Zwei-Motoren-Fahr-antrieb, max. Zugkraft 160 kN
Hydraulik:	Load Sensing mit 232 l/min bei 1.600 U/min
Kran:	Epsilon S110 F101 Reichweite 10.100 mm, Brutto-Hubmoment 143 kNm, Brutto-Schwenkmoment 36 kNm

Hersteller: Ritter Maschinen GmbH, 77736 Zell am Harmersbach

www.ritter-maschinen.com

bedient oder über ein klappbares Brems- und Fahrpedal. Elektrische Fahr-funktionen werden am seitlich an der Armllehne montierten Touchdisplay gesteuert.

Flexibel für Kurzholz

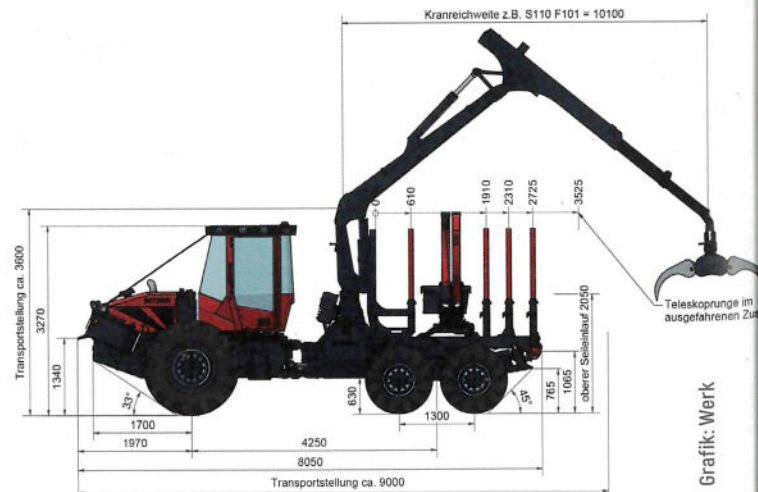
Statt einer Klemmbank für Langholz kann auf dem Hinterwagen auch ein flexibler Rungenkorb aufgesetzt werden. Dieser ist höhenverstellbar. Das ermöglicht einen höheren Seileinzug beim Rücken. Uwe Haas erläutert: „Das ist ein großer Vorteil an Böschungen, und der Stamm wird nicht über den Boden gezogen.“ Die hintere Rungenbank ist ausziehbar bis 3.525 Millimeter Länge der Ladefläche, um flexibel unterschiedliche Sortimente auf-laden zu können. Und falls der Unternehmer einmal noch mehr Flexibilität benötigen sollte: Die Hydraulik des R170/6 ist schon so weit vorbereitet, dass der Greifer gegen einen Harvesterkopf getauscht werden kann.

Als kompakte und wendige Maschine rundet der R170 die Modellpalette von Ritter nach unten ab. Bei den größeren R185 und R220 findet seit Jahren eine bewährte Zusammenarbeit mit dem Hersteller Noe statt, die auch fortgeführt werden soll. Auf den R170 ist man bei Ritter deshalb besonders stolz, wie Uwe Haas betont: „Der R170 und der R170/6 sind Konstruktionen der Firma Ritter, und die komplette Fertigung und Montage finden bei uns in Zell statt – alles made im Schwarzwald.“

JOHANNA WAID



Das Rückeschild verfügt über hydraulische Hub- und Druckzylinder sowie die Möglichkeit der Schwimmstellung. Die Seilrollenwinde ist hydraulisch höhen-verstellbar bis auf gut zwei Meter.





**FORSTMASCHINEN
PROFI**

170 PS auf 6 Rädern: Manche Modellbezeichnungen verraten schon einige Eckdaten. So der R170/6 aus dem Hause Ritter. Noch mehr Fakten zur Maschine ab Seite 8.
Foto: Waid